

**ZIVILCOURAGE** 17 Ministranten nahmen in Glosberg an einem Workshop teil.

# Konflikt nicht weiter zuspitzen

**VERHALTEN** Die jungen Leute lernten bei einer Veranstaltung der Pfarrei Glosberg viel über den richtigen Umgang mit kritischen Situationen in ihrem Alltag.

VON UNSEREM MITARBEITER **KARL-HEINZ HOFMANN**

**Glosberg** – „Als Zeuge in einer bedrohlichen Situation zu helfen und das Richtige tun, ist nicht einfach – doch gar nichts zu tun, ist noch schlimmer!“ Dies sagte der 41-jährige Diplom-Sozialpädagoge und freiberufliche Mediator Lars Hofmann aus Burggrub beim Aktionsnachmittag „Trau dich“. Dabei beschäftigten sich 17 Ministranten des Seelsorgebereiches „Unteres Haßlachtal“ mit der Zivilcourage.

Der mehrstündige Workshop war zugleich der Abschluss einer dreitägigen Veranstaltung der Pfarrei Glosberg, die diese Aktion für die Jugend zu ihrem 200. Pfarreijubiläum mit großem Erfolg organisiert hat.

## Rollenspiele als Übung

In Rollenspielen schlüpfen die Jugendlichen möglichst praxisnah in die Haut von Tätern, Opfern und Helfern. Dabei durften die Minis sehr selbstständig arbeiten und auch Situationen aus eigenen Erlebnissen nachstellen. In ihrem Fazit bewertete die überwältigende Mehrheit der Ministranten den Workshop als sehr wertvoll für den Alltag. Die Aktion hat ihnen zudem richtig Spaß gemacht.



**Detlef Pötzl**

Lars Hofmann fand dieses Projekt der Pfarrei ebenfalls toll. Er merkte an der Begeisterung und Bereitschaft zum Lernen, dass es für die Jugendlichen ein heißes Thema war. Hofmann wird ab dem neuen Schuljahr diesbezüglich ein Projekt am Frankenwald-Gymnasium durchführen.

In dem geschützten Rahmen des Pfarrheims in Glosberg war es für ihn wichtig, den Jugendlichen viel Frei-



Im Workshop „Zivilcourage“ wurden Konfliktszenen dargestellt und das richtige Verhalten diskutiert.

Fotos: K.-H. Hofmann

raum für eigene Ideen zu lassen. Die Teilnehmer machten beispielhaft und engagiert mit, so dass der Kurs auch für ihn eine Freude war. Die Minis bestätigten den Spaßfaktor und Lernwillen bei der Frage, ob sie denn wieder einen solchen Kurs mitmachen würden, mit einem einstimmigen: „Gleich nächste Woche würden wir wieder dabei sein.“

Lars Hofmann gab als wichtige Verhaltensweisen mit auf den Weg: Hilfe suchen, Notruf telefonisch absetzen, Ruhe bewahren, Solidarität zeigen, Gespräch suchen, nicht drohen und beleidigen, Körperkontakt vermei-

den, kreativ Handeln, einen Angreifer immer Siezen, als Zeuge zur Verfügung stehen.

Für die 35-jährige Kerstin Kopp war dieser Kurs, in dem sie als Helferin tätig war, zugleich eine Premiere in der ehrenamtlichen Arbeit für die Pfarrei Mariä Geburt Glosberg. Sie ist Angestellte einer Krankenkasse und macht eine Fortbildung zur Tanztherapeutin. Gerne ist sie nach ihren ersten Eindrücken bereit, sich weiter ehrenamtlich für die Pfarrei einzusetzen. Dies hörte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Annette Urban sehr gerne. Auch sie begleitete den Workshop als Helferin.

Pfarradministrator Pater Waldemar Brysch war sehr erfreut über die zahlreiche Teilnahme und lobte das außerordentliche Engagement der Jugendlichen und der vielen ehrenamtlichen Helfer an diesem Familien-Wochenende. In dem abschließenden Jugend-Gottesdienst den Jugend-Diözesan-seelsorger Detlef Pötzl zelebrierte, sprach sich auch dieser dankbar für die Aktivitäten der Jugendlichen aus. Es sei begrüßenswert, wenn sich junge Menschen intensiv mit der Zivilcourage befassen. Der Gottesdienst wurde vom Chor „Spirit Voices“ unter Leitung von Georg Kestel umrahmt.

# Helfer soll Hilfe holen

**Glosberg** – Stellvertretend für die Teilnehmer äußerte sich unter anderem die elfjährige

**Jana Kowalski** (Gundelsdorf/Gottfried Neukam-Schule Kronach) über ihre Erfahrungen beim Aktionsnachmittag in Glosberg zum Thema „Zivilcourage“: „Gewalt ist keine Lösung für einen Streit!“



**Jana Kowalski**

Der zwölfjährige **Michael Förtsch** (Rattelsdorf/Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach) meinte: „Es ist wichtig, Hilfe zu holen und zu verhindern, dass der Täter wegläuft.“



**Michael Förtsch**

Für die 13-jährige **Eva Detsch** (Neuglosberg/Maximilian-von-Welsch-Schule Kronach) ist es wichtig, in Streit-situationen nicht gleich handgreiflich zu werden. Ihr brachte der Kurs mehr Selbstsicherheit.



**Eva Detsch**

„Ich weiß jetzt, wie man sich in Gefahren-situationen verhält“, sagt der 14-jährige **Johannes Zwingmann** (Wirtschaftsschule Lichtenfels). Laut um Hilfe zu rufen und Passanten zu holen, bevor man selbst eingreift, das war für ihn ein wichtiger Lernprozess.



**Johannes Zwingmann**

## KOMMENTAR

### Pfund zum Wuchern

Der dauerhafte Erfolg der „Faust“-Festspiele ist keineswegs so selbstverständlich wie er scheint. Dahinter steckt der enorme Aufwand, den Intendant Daniel Leistner hat – ist er doch zudem Autor, Regisseur und Schauspieler.



**Alexander Müller**

Aber auch Stadt und Kreis sind dabei, zahlreiche Sponsoren, das gesamte Ensemble vor und hinter der Bühne sowie die Statisten, die Jahr für Jahr freie Zeit investieren, um das Projekt zu unterstützen.

Die Region schenkt sich damit selbst immer wieder ein Kulturerlebnis, das wenige Städte so haben: Weltbekannte Klassiker vor der Haustür verständlich inszeniert. Zudem ist der Beitrag für das Image der Stadt, die auch auf Tourismus setzt, gar nicht hoch genug einzuschätzen. Mit den Festspielen könnte man sogar noch ein wenig mehr werben als bisher...

# 15 000 Besucher kamen

„FAUST“-FESTSPIELE Intendant Leistner ist mit der abgeschlossenen Saison zufrieden. Vor allem die Tragödie „Macbeth“ lief gut.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **ALEXANDER MÜLLER**

**Kronach** – 15 000 Besucher haben die „Faust“-Festspiele auch heuer gesehen. Dies bestätigte Intendant Daniel Leistner auf Nachfrage unserer Zeitung.

Damit hat das Kulturereignis auf der Festung Rosenberg zwar die gleichen Zahlen erreicht wie in den Vorjahren – allerdings haben sich die Besucherströme 2010 anders verteilt. Ein wichtiger Faktor sei das zweigeteilte Wetter gewesen: „Im Juli war herrlichstes Sommerwetter – und im August sind wir fast abgeoffen“, so Leistner. Gerade am vergangenen Sonntag, als die Schauspieler zum letzten Mal „Das Eselsspiel“ auf die Freilichtbühne gebracht hatten, sei die feuchte Kälte schon sehr unangenehm gewesen.

Angenehm überrascht war Leistner davon, dass die Tragödie in diesem Jahr fast so gut gelaufen sei wie die Komödie. Natürlich müsse man einbeziehen, dass „Macbeth“ nur achtmal gespielt worden sei – „Das Eselsspiel“ aber 21-mal. Dennoch ist der Festspieleiter im Nachhinein mit Blick auf die Zahlen der Meinung, dass er das Shakespeare-Stück noch ein-, zweimal mehr hätte aufführen können.

Auch das namensgebende Stück „Faust“ ziehe nach wie

vor die Besucher an – allerdings in diesem Fall vorwiegend Touristen, wie Leistner sieht.

Auch Kerstin Löw, Leiterin des städtischen Tourismus- und Veranstaltungsbetriebs, ist zufrieden mit dem Erfolg. Vor allem, dass die Tragödie gut gelaufen ist, freut sie angesichts der schauspielerischen Leistungen.

Als nächstes steht nun das Programm der Werkbühne an, die im Oktober und November den „Prahlschütz“ gibt. Dieses Stück ist ein weiteres Abenteuer mit den beiden Sklaven Pfiffikus und Rumpelfus, die schon die Hauptfiguren der Sommerkomödie waren.

Im kommenden Jahr wird Daniel Leistner ein klein wenig von seinem Konzept der vergangenen Jahre abweichen. Die Komödie „Der Heiratsantrag und der Bär“ wird diesmal weniger ein amüsantes Spektakel sein, sondern mehr vom Wortwitz leben, verspricht der Intendant.



**Daniel Leistner**



**Kerstin Löw**

Grundlage sind zwei Stücke des russischen Dichters Anton Tschechow, die Leistner zu einem zusammenfasst. Premiere wird am 29. Juni 2011 sein.

Auch mit dem zweiten Stück möchte er ein klein wenig neue Wege gehen: Mit dem „Käthchen von Heilbronn“ will er diesmal keine Tragödie, sondern ein romantisches Ritterschauspiel auf die Freilichtbühne bringen. Autor ist Heinrich von Kleist, dessen 200. Todestags im kommenden Jahr gedacht wird.

## Die Festspiele

**Zahlen** Nach Angaben von Daniel Leistner, der sich auf das Ticket-Verkaufssystem beruft, haben 9870 zahlende Zuschauer das „Eselsspiel“ gesehen, 3840 „Macbeth“ und 1380 „Faust“.

**Schnitt** Damit haben im Durchschnitt rund 460 Gäste „Faust“ besucht, rund 470 das „Eselsspiel“ und rund 480 „Macbeth“.

**Werkbühne** Die Werkbühne spielt den „Prahlschütz“ am 23., 29., 30. und 31. Oktober sowie am 5., 6., 12., 13., 19. und 20. November.

**Karten** Karten gibt es beim FT-Servicepoint (Rosenau 10), beim Tourismusbetrieb und im Internet ([www.faust-festspiele.de](http://www.faust-festspiele.de)) am

# Jubelbräutigam Franz Tautz ist in der DLRG verwurzelt

**Teuschnitz** – Ihre goldene Hochzeit feierten Franz und Inge Tautz. Die beiden Jubilare haben sich in Haßfurt kennen gelernt. Aus ihrer Ehe stammen zwei Söhne. Ihr ganzer Stolz sind ihre vier Enkel. Das Paar arbeitet heute im Geschäft von Sohn Rainer.

Der Jubelbräutigam ist bereits in der dritten Amtsperiode als Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der CSU tätig. Weiter ist er langjähriges Mitglied bei der Antennengemeinschaft und führt hier die Kasse. Die Aktiengemeinschaft der Verwaltungsgemeinschaft Teuschnitz führt er als Vorsitzender, wobei auf Grund seiner Rührigkeit die Mitgliederzahl gesteigert wurde. Seine große Leidenschaft ge-

hört dem DLRG-Stützpunkt, bei dem er bereits seit der Gründung vor 35 Jahren den Vorsitz führt. Der Verein ist mittlerweile der stärkste in Teuschnitz. Auch beim Sportverein ist der Jubilar langjähriges Mitglied.

## Ehrenamtlich sehr aktiv

Die vielen Gratulanten wünschten dem beliebten Jubelpaar weiter Gesundheit. Auch die Sparkasse Teuschnitz mit ihrem Leiter Uwe Pfadenhauer gratulierte. Unter den vielen Gästen befand sich auch Bürgermeisterin Gabriele Weber, die die Glückwünsche der Stadt übermittelte. Sie dankte Franz Tautz für seine ehrenamtliche Arbeiten und seiner Frau Inge für ihr Verständnis. ph



Das Jubelpaar Tautz (vorne, Bildmitte) feierte mit (von links) Enkel Lukas, Barbara (Schwester des Jubilars), Thomas Weber, Josef und Veronika Wachter, Siegmund Dehmel (alle DLRG), Bürgermeisterin Karin Weber, Hans Neubauer (TSV) und Rudolf Bayer (CSU). Foto: Paul Hader